

Der Würfelbecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

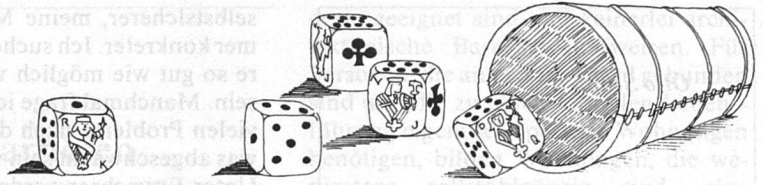
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Ein Schiffshebewerk

Kürzlich konnte ich im französisch-deutschen Grenzgebiet das bestehende und sich in Erneuerung befindende Kanalsystem besichtigen. Es war eine hochinteressante Studienreise auf und neben den Kanälen und Schleusen. Nachdenklich stimmten in Lothringen und im Saargebiet nur die zahllosen Hochkamme stillgelegter Schwerindustrie-Anlagen, die nicht mehr rauchten. Die bittere Wirtschaftskrise schlägt sich aber auch nieder in den trostlos öden, vergessenen Eisenbahn-Rangieranlagen in den durchfahrenen Industriegebieten. Ein weiteres Zeichen der Wirtschaftskrise sind die vielen, vielen Arbeitslosen, die zum Zeitvertreib an den Gewässern angelten – ein beklemmendes Bild.

In Prospekten ist zu lesen, dass der Rhein-Marne-Kanal die zweitlängste Binnenwasserstrasse Frankreichs ist, nämlich 314 km misst und 178 Schleusen aufweist. Dieses Kanalsystem verbindet den Rhein bei Strassburg mit der Marne bei Vitryle-François, im weiten Vorgelände von Paris. Die Eröffnung dieses Schifffahrtsweges erfolgte im Jahr 1853, fast gleichzeitig mit der Einweihung der Eisenbahnlinie von Paris nach Strassburg. Der erwähnte Kanal führt denn



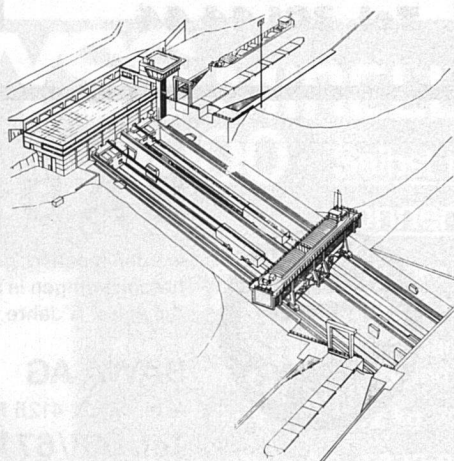
Eine sausende Fahrt ins Wunderland der Kinder. Mit Rutschbahnen von Kinderland-Neeser.

Verlangen Sie die Gratis-Dokumentation «Rutschbahnen».
Kinderland Neeser
... wo Kinder gerne lachen
6260 Reiden – 062/81 23 23

auch in weiten Strecken neben, ober- und unterhalb der Eisenbahn durch Täler, kurze Tunnels oder offene Landschaften. Gelegentlich zwängen sich drei Verkehrswege, einmal die Schiene, dann die Strasse und erst noch der Kanal, neben den natürlichen Flüsschen durch bewaldete und gelegentlich fast schluchtenähnliche Tälchen. Interessant waren jene Augenblicke, in denen drei so grundverschiedene Verkehrsmittel einander überholten oder kreuzten. Auf dem im Laufe der Jahre erneuerten Kanal können heute Schiffe mit einem Tiefgang von 2,20 m und einem Ladegewicht von 350 Tonnen fahren.

Der Nachteil dieses Kanals, auf dem jährlich immerhin 1,35 Mio. Tonnen Frachtgüter transportiert werden, sind die grossen Höhenunterschiede, die durch die Traversierung der Vogesen entstehen. Dieser Kanal ist eigentlich eine 300 km lange auf- und absteigende Wassertreppe mit 178 Stufen. In den Bergen liegen diese Schleusen natürlich sehr viel näher beieinander als im Flachland. Schleusen sind die eigentlichen Hindernisse in diesem Transportsystem, weil jedesmal zwischen 20 und 30 Minuten «verloren» gehen.

Am Marne-Rhein-Kanal im Tale der Zorn, zwischen Arzviller und Saint-Louis, wurde ein neuartiges Schiffshebewerk geschaffen. Mit der Konstruktion einer schiefen Ebene konnten auf einer Strecke von rund 4 km, 17 Schleusen mit fast 45 m Höhenunterschied übersprungen werden. Dort wird an einem Bergabhang mit einer Art schiefer Hebebühne ein ganzes Wasserbassin, in dem ein Kanalschiff schwimmend festgebunden ist, von einem Kanalniveau zum andern gehoben oder gesenkt.



Die schiefe Transportbühne bei Arzviller/St. Louis

Es ist ein Erlebnis, wenn man mit dem schwimmenden Schiff plötzlich in die Höhe gehievt wird.

Der ganze Spuk dauerte nur 20 Minuten. Dann fahren wir mit dem Ausflugsschiff bald wieder in die Landschaft hinaus und dort einem Wassertunnel entgegen. -e

Stolze Schweizer Hochseeflotte

Die Schweiz ist ein Binnenland, hat also keinen Meeranstoss. Dadurch werden Importe und Exporte nicht nur verteuert, sondern auch erschwert. Das bekam die Schweiz beispielsweise während des Zweiten Weltkrieges besonders deutlich zu spüren. Damals war sie von den sogenannten Achsenmächten umschlossen. Die wirtschaftliche Versorgung unseres Landes war dadurch in Frage gestellt, womit wir erpressbar wurden.

Es ist deshalb kein Zufall, dass mit Bundesbeschluss vom 9. April 1941 die schweizerische Hochseeschifffahrt geschaffen wurde. Eine eigene Handelsflotte auf den Weltmeeren sollte in Kriegs- und anderen Krisenzeiten zur Sicherung der wirtschaftlichen Versorgung unserer Heimat dienen. Aus einleuchtenden Gründen gelten für die Registrierung der schweizerischen Hochseeschiffe sehr strenge Nationalitätsbestimmungen, um einer Beschlagnahmung durch kriegführende Nationen zu entgehen.

Im Laufe der Jahre ist die schweizerische Hochseeflotte auf 34 Schiffe angewachsen mit 476275 BRT. Mit einem gewissen Stolz dürfen wir in diesem Zusammenhang feststellen, dass die Schweiz die grösste Handelsflotte aller Binnenländer der Welt besitzt. Unter den 157 Ländern, die Hochseeschifffahrt betreiben, nimmt die Schweiz den 64. Rang ein. -e

Das einfach Schöne
*In reifen Jahren schwindet
das Verlangen
nach buntem Vielerlei
und Firlefanz.
Was einstmals glitzerte,
verliert den Glanz.
Das einfach Schöne hält
den Blick gefangen.*
Paul Kessler



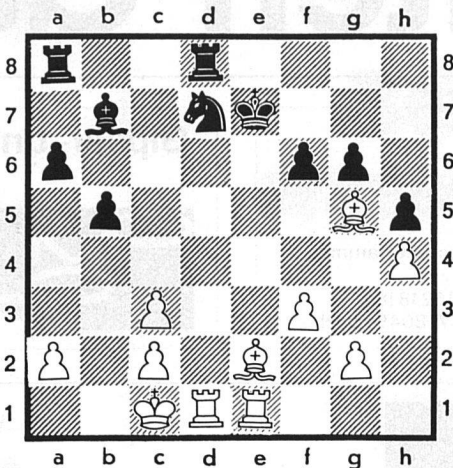
Gemäss zwischenstaatlichen Verträgen darf die Fernwasserversorgung Bodensee, der 122 Städte und Gemeinden angehören, im Jahresmittel 7750 l Wasser pro Sekunde dem See entnehmen. Dies entspricht einer mittleren Rohwasserentnahme von 0,7 Prozent des natürlichen Abflusses. Die Verdunstung an der Seeoberfläche ist dreimal so gross wie die Wasserentnahme aus dem See. *M*

Kontrollstellung:

Weiss: Kc1 Td1 Te1 Le2 Lg5 Ba2 c2 c3 f3 g2 h4 = 11 Steine
Schwarz: Ke7 Ta8 Td8 Lb7 Sd7 Ba6 b4 f6 g6 h5 = 10 Steine

Die Stellung stammt von der soeben begonnenen Regionalen Einzelmeisterschaft (REM), die in den Räumen der Familienheimgenossenschaft Zürich stattfindet. Schwarz wollte sich nicht mit Qualitätsverlust abfinden und parierte das Schachgebot mit f6. Darauf machte Weiss kurzen Prozess. Gewinnen Sie also mit Weiss am Zuge. Viel Spass! *I. Bajus*

Für Schachfans



Trinkwasserreservoir Bodensee

Bekanntlich werden die Landeshauptstadt Stuttgart und grosse Teile des Bundeslandes Baden-Württemberg mit Trinkwasser aus dem Bodensee versorgt. Bei Sipplingen, auf dem Hügelzug des nördlichen Seeufers, wird das Rohwasser zu Trinkwasser aufbereitet. Die Transportwege in die Versorgungsgebiete sind teilweise über 100 km lang.

Lösung:

1 Lc4+ in der Partie zog Weiss
1 Lxb4+, er gewann auch, aber es dauerte viel länger.
1 ... Kf8
2 Lh6 mat
oder
1 ... Se5
2 Txs5+ Kf8
3 Lh6 mat

Otto Nauer in den Ständerat

Auch gute Ideen muss man gut vertreten. Der genossenschaftliche Wohnungsbau braucht seine besten Leute in Bern. Darum:

Otto Nauer auf jede Zürcher Ständeratsliste

Otto Nauer auf jede Zürcher Nationalratsliste

Redaktion «das wohnen»

PRÜM-Innentüren aus edlem Holz sorgen für Behaglichkeit

PRÜM-Innentüren gibt es in zahlreichen Holzarten, wie z.B. Eiche, Nußbaum, Mahagoni, Kiefer und Lärche, in großer Auswahl – auch als preiswertes Standardtürelement.

Individuelle Angebote, Referenzen und Mustertüren beim Fachhandel oder über die PELLA AG
Baselstraße 16, 4153 Reinach, Tel. 061/76 80 10, Telex 967 011 pefa Anrechts-Coupon
 Bitte senden Sie Ihr ausführliches Informationsmaterial an:
 Name/Firma: _____ Wo: _____
 Ort: _____
 Straße: _____
 Beruf: _____ Tel: _____